

# Mir bhaltet Opfergeischt und Muet, wänn's Volch diheim das glyche tuet

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mir bhaltet Opfergeischt und Muet,  
wänn's Volch diheim das glyche tuet.

### Lieber Nebelspalter!

Im Nachbarhaus ist im Parterre eine große Schuhhandlung, an deren Schau- fenster steht: On parle français — English spoken! Diese Ankündigung ist nun nicht, wie sonst so oft, eine Aufschneiderei, sondern mein Nachbar stellt nur Damen

an, welche die genannten Sprachen beherrschen.

Kürzlich entbrannte unter den Verkäuferinnen ein Streit über eine englische Redewendung. Jede glaubte im Recht zu sein, und die Luft schwirrte von «O no, Miss! I am sure, Miss! You are wrong,

Miss! Really, Miss!» Keine hatte im Eifer des Gefechtes einen Herrn bemerkt, der inzwischen eingetreten war. Nach einer guten Weile machte sich der Kunde aber bemerkbar: «Meine Damen, ist das nun hier eigentlich eine Schuhhandlung oder eine Misshandlung?»

AbisZ

Neuzeitlich umgebautes  
**Hotel Schützen, Zürich**  
Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof  
ein heimeliges **Café-Restaurant**  
Spezialplättli à 90 Rp. und Fr. 1.30  
sa bonne Cuisine bourgeoise

**HOTEL de FRIBOURG**  
FRIBOURG gegenüber Bahnhof

Café-Brasserie	Pinte Fribourgeoise	Dancing Bar
Restaurant Français	Fondue-Stübli	Haus-Orchester

also tatsächlich ein Groß-Etablissement

**In Aarau**  
isst man im  
**Affenkasten**  
jeden Mittwoch  
**Pot-au-feu!**  
© Familie Burger